

Mit modernsten operativen
Methoden den größtmöglichen
Erfolg bei der Gewichtsabnahme



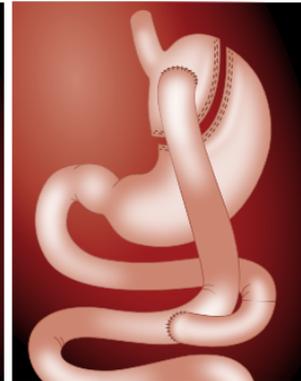
KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISCERAL-,
THORAX- UND GEFÄßCHIRURGIE

Krankhaftes Übergewicht – wir helfen Ihnen

Adipositaschirurgie am Katholischen Krankenhaus
„St. Johann Nepomuk“ Erfurt



ADIPOSITAS
ZENTRUM



Das Team

Dr. med. Jörg Pertschy

Chefarzt der Klinik für
Allgemein-, Visceral-, Thorax-
und Gefäßchirurgie

Dr. med. Volker Weiße

Leitender Oberarzt (Visceralchirurgie)
der Klinik für Allgemein-, Visceral-,
Thorax- und Gefäßchirurgie

Dr. med. Stefanie Vischer

Oberärztin, Klinik für Allgemein-,
Visceral-, Thorax- und
Gefäßchirurgie



Adipositasprechstunde

Montag von 8.30 Uhr bis 10.00 Uhr und

Mittwoch von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Telefon: 0361 654-1201

E-Mail: visceralchirurgie@kkh-erfurt.de

Liebe Patientin, lieber Patient,

die krankhafte Fettleibigkeit – auch „morbid Adipositas“ genannt – nimmt in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter zu. Eine Änderung dieses Trends ist nicht abzusehen. War sie früher noch eine Randerscheinung, ist sie heute allgegenwärtig zu beobachten und betrifft alle Gesellschafts- und Altersgruppen. Sie steht in engem Zusammenhang mit vielen anderen Erkrankungen wie z.B. Bluthochdruck und Störungen des Zuckerverstoffwechsels bis hin zum Diabetes mellitus Typ II, um nur einige von ihnen zu nennen. Die Vorbeugung und

Therapie der Adipositas ist eine sehr wichtige Aufgabe, welche aber oft nicht allein zu bewältigen ist und medizinische Betreuung sowie gegebenenfalls auch einer operativen Behandlung bedarf.

Die folgenden Ausführungen sollen unseren Patientinnen, Patienten und Betroffenen bzw. interessierten Personen als Informationsquelle und Ratgeber dienen. Außerdem möchten wir das Therapiekonzept unserer Klinik und die darin integrierten Ansprech- und Kooperationspartner vorstellen.

Wir wünschen uns, dass diese Broschüre Ihnen hilft, für Ihre Fragen und Anliegen kompetente Ansprechpartner zu finden.

*Ihr Team der Klinik für Allgemein-,
Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
des Katholischen Krankenhauses
„St. Johann Nepomuk“ Erfurt.*

Folgen der krankhaften Adipositas

Im Folgenden sind einige gesundheitliche Komplikationen genannt, die nach neuesten Studien eng mit der Adipositas im Zusammenhang stehen:

Herz- und Kreislauferkrankungen:

Bluthochdruck, koronare Herzkrankheit / Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Schlaganfall

Störungen des Zucker- und Fettstoffwechsels:

Diabetes mellitus Typ II, Gicht, Hyperurikämie

Erhöhtes Krebsrisiko:

bei Frauen: Gebärmutter-, Eierstock-, Brust-, Dickdarmkrebs
bei Männern: Prostata-, Dickdarm-, Leber- und Gallenblasenkrebs

Hormonelle Störungen

Komplikationen der Lunge / Atmung:

Ventilationsstörungen, Schlafapnoe-Syndrom

Magen-Darm-Erkrankungen:

Gallensteine, Gallenblasenentzündung, Fettleber, Refluxkrankheit

Erkrankungen des Bewegungsapparates:

Hüft-, Kniearthrose, Wirbelsäulensyndrome

In der Schwangerschaft:

Erhöhtes Komplikationsrisiko für Eklampsie und Schwangerschaftsdiabetes

Therapie

Wie behandeln – Wann operieren?

Die wichtigste und erste Maßnahme zur Gewichtsreduktion ist und bleibt ein maßvolles Essverhalten in Kombination mit ausreichender Bewegung.

Eine Operation kommt erst in Frage, wenn konservative Therapieansätze, eine langfristige, professionelle Ernährungsberatung, begleitende psychologische Beratung und Bewegungstherapie fehlschlagen und keinen dauerhaften Erfolg bringen.

Neben bestimmten medizinischen Voraussetzungen sind der Wille und die Erkenntnis, auch nach der Operation

dauerhaft vor allem das Ess- und Bewegungsverhalten zu ändern, entscheidend für eine erfolgreiche operative Therapie.

Zur Einschätzung des Übergewichtes dient der Body-Mass-Index, der sich aus Gewicht und Körpergröße errechnet (BMI = Körpergewicht in kg dividiert durch Körpergröße in m zum Quadrat).

Adipositaschirurgische Maßnahmen sollten in Betracht gezogen werden, wenn der BMI $> 35 \text{ kg/m}^2$ ist und gleichzeitig schwerwiegende Begleiterkrankungen vorliegen oder wenn der BMI $> 40 \text{ kg/m}^2$ ist.

Das Alter der Patienten sollte in der Regel zwischen 18 und 65 Jahren liegen.

Die präoperative Behandlung und Evaluierung zur Operation wird interdisziplinär durchgeführt, das heißt mit anderen beteiligten Fachabteilungen.

Bei Fragen zu diesem Thema können Sie uns gerne kontaktieren.

Operationsverfahren

Grundsätzlich gibt es zwei unterschiedliche Verfahren der Operation:

- die rein restriktiven sowie
- die kombiniert restriktiv-malabsortiven Operationsverfahren

Die rein restriktiven Verfahren vermindern nur die Nahrungszufuhr. Bei den kombinierten Verfahren wird zum einen die Nahrungszufuhr eingeschränkt, zum anderen ein Teil der natürlichen Darmpassage ausgeschaltet, so dass

auch die Nahrungsaufnahme im Darm eingeschränkt ist.

Wir operieren diese Verfahren in minimal-invasiver Technik („Schlüssellochchirurgie“).

Sämtliche Operationen können nur ein Teil einer umfassenden Adipositas-Therapie sein!



Operationsverfahren

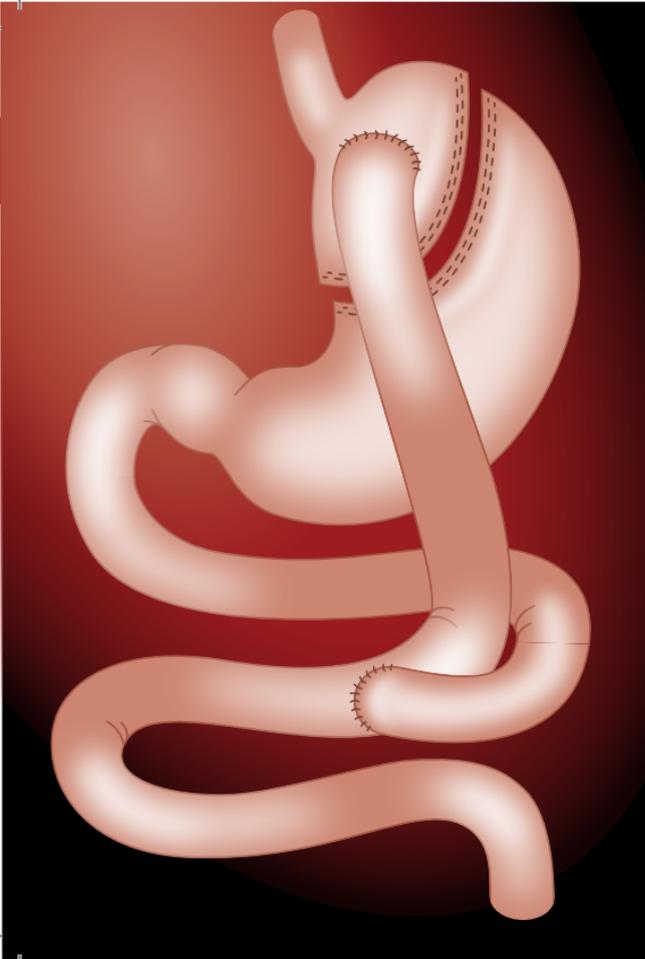
Schlauchmagen (Sleeve-Resektion des Magens)

Bei dieser Operation wird ein größerer Teil des Magens entfernt. Übrig bleibt ein etwa 2 bis 3 cm dicker Schlauchmagen. Es kommt zu einer erheblichen, dauerhaften Verringerung des Füllungsvolumens. Das bedeutet, dass ein Sättigungsgefühl entsteht, auch wenn nur geringe Nahrungsmengen aufgenommen werden.

„Das Hungerhormon“ Ghrelin wird ebenso vermindert ausgeschüttet, so dass sich auch weniger „Hungergefühl“ bei Patienten nach Schlauchmagenoperation zeigt.

Ein Teil der Patientinnen und Patienten muss nach der Operation dauerhaft Vitamin B12 substituieren.





Operationsverfahren

Roux-Y-Magenbypass

Bei diesem operativen Verfahren wird funktionell der Dünndarm verkürzt, in dem eine Trennung vom Zwölffingerdarm vorgenommen wird. Anschließend wird dieser Dünndarmanteil mit einem künstlich angelegten kleinen „Vormagen“ verbunden und der Zwölffingerdarmrest tiefer an den Dünndarm angeschlossen. Die Nahrungsaufnahme in den kleinen

Vormagen und die Nahrungsverwertungsstrecke im Dünndarm sind reduziert.

Wichtig: lebenslange Einnahme von Kalzium, Eisen, Proteinen, Vitaminen, Spurenelementen.

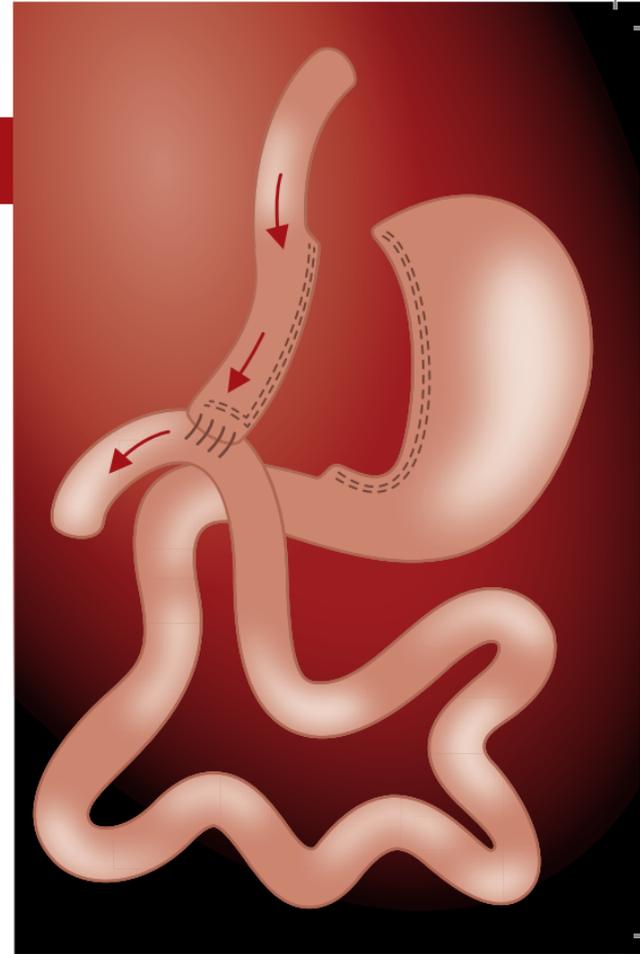
Die Kosten für diese Medikamente werden von der Krankenkasse nicht übernommen.

Operationsverfahren

Mini Gastric Bypass

Der Mini Gastric Bypass ist ein weiteres adipositaschirurgisches Verfahren. Ähnlich wie beim Roux-Y-Magenbypass wird die Nahrungspassage durch den Zwölffingerdarm ausgeschaltet. Es wird ein schmaler, langer Magenpouch (Vormagen) gebildet und anschließend eine künstliche Verbindung zum Dünndarm hergestellt.

Postoperativ ist ebenfalls die lebenslange Nährstoffsupplementation zwingend erforderlich.





Operationsverfahren

Magenballon – im Rahmen eines Mehrstufenkonzeptes; BMI > 60kg/m²

Der Magenballon wird mittels einer Gastroskopie in den Magen eingebracht.

Wenn der Ballon im Magen entfaltet ist, simuliert er eine Füllung des Magens. So wird ein Sättigungsgefühl erzeugt und man hat weniger Hunger.

Das System sollte nicht länger als sechs Monate im Magen verbleiben. Entfernt wird der Ballon ebenfalls mittels Gastroskopie. Zuerst wird die Flüssigkeit abgelassen, anschließend der Ballon wieder entfernt.

Operationsverfahren

Magenband (gastric banding)

Das Magenband besteht aus einem elastischen Ringsystem, welches – je nach Notwendigkeit – durch eine Injektion von außen aufgefüllt wird. Das Band wird während einer Bauchspiegelung um den oberen Teil des Magens gelegt, so dass der Magen in zwei Teile aufgeteilt wird: in einen kleinen Teil oberhalb des Bandes und einen Magenrest unterhalb des Bandes.

Das im Magenband vorhandene Reservoir, welches unterschiedlich gefüllt werden kann, führt dazu, dass der Durchtritt der Nahrung und damit auch eine Nahrungsaufnahme gesteuert werden kann.



Prinzipielles Procedere

Zunächst erfolgt die ambulante Vorstellung in unserer **Adipositas Sprechstunde**. Es wird überprüft, ob Sie für einen bariatrischen Eingriff geeignet sind und ob Sie die Voraussetzungen erfüllen.

Ist die chirurgische Indikation für einen bariatrischen Eingriff gegeben, müssen noch folgende zusätzliche Voraussetzungen erfüllt werden:

1. endokrinologische Begutachtung zum Ausschluss einer endokrinen Ursache der Adipositas
2. langfristige, professionelle Ernährungsberatung (mindestens über ein 1/2 Jahr)

3. psychiatrisches Gutachten

Wenn Sie bisher nicht in ambulanter psychiatrischer Betreuung sind, vereinbart unser Sekretariat mit Ihnen einen Termin. Sind Sie bereits in ambulanter psychiatrischer Behandlung, erfolgt die Begutachtung durch diesen niedergelassenen Kollegen. Ergibt sich aus dem psychiatrischen Gutachten keine Kontraindikation, erhalten Sie von uns ein Empfehlungsschreiben für die bariatrische Operation. Mit diesem Schreiben und dem psychiatrischen und endokrinologischen Gutachten stellen Sie dann den Antrag auf Kostenüber-

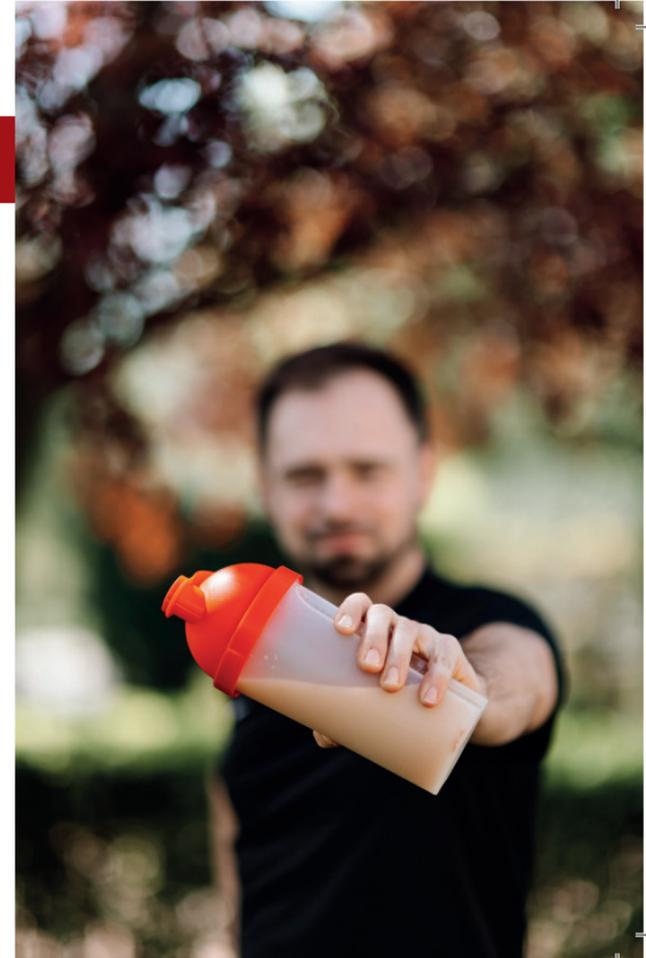
nahme bei Ihrer Krankenkasse. Sobald die Kostenübernahme von der Krankenkasse vorliegt, melden Sie sich im Sekretariat der Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie unter 0361 654-1201.

Vor der stationären Aufnahme ist die Durchführung einer ambulanten Gastroskopie (Magenspiegelung) zum Ausschluss von Kontraindikationen notwendig. Gern können Sie diese Untersuchung auf Überweisung eines niedergelassenen Gastroenterologen in unserem Haus durchführen lassen (Terminvereinbarung unter 0361 654-1184).

Eiweißdiät vor der Operation

Drei Wochen vor der Operation ist eine Eiweißdiät notwendig.

- Nehmen Sie 3x am Tag einen Eiweißshake mit mindestens 80% Eiweiß zu sich.
- Wenn der Eiweißshake nicht vertragen wird oder zu viel ist, kann auch eine Mahlzeit durch feste Nahrung ersetzt werden. Diese sollte dann eiweißhaltig sein, das heißt viel Fisch, Fleisch, Milchprodukte, Soja und Gemüse.
- Auf Kohlenhydrate wie Kartoffeln, Nudeln, Reis, Brot, Süßigkeiten, Backwaren, Zucker und auch Obst sollte zu dieser Zeit ganz verzichtet werden.



Nachsorge

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit der lebenslangen Nachsorge. Zur Untersuchung benötigen wir aktuelle Laborwerte, die durch Ihren Hausarzt veranlasst werden.

Notfallpass Adipositaschirurgie

Name: (family name)

Vorname: (first name)

Geburtsdatum: (date of birth)

OP-Datum: (date of OP)

OP durchgeführt in Klinik: (relevant clinic)

 Katholisches Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

  Katholisches Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Klinik für Allgemein-, Viszeral-,
Gefäß-, Thoraxchirurgie

Haarbergstraße 72
99097 Erfurt



Notfall Tel.-Nr. der Klinik: (emergency phone number clinic)

Name des Operateurs: (name of surgeon)

OP-Methode: (surgical procedure) bitte ankreuzen:

<input type="checkbox"/> Mini-Gastric Bypass	<input type="checkbox"/> Magen-bypass	<input type="checkbox"/> Schlauch-magen	<input type="checkbox"/> SADI-S	<input type="checkbox"/> SASI
				
(mini-gastric-bypass)	(gastric bypass)	(gastric sleeve)	(single anastomosis duodeno-ileal bypass)	(single anastomosis sleeve-ileal bypass)

© 2022 Ethicon J13B216V22.19

Partner im Netzwerk

**KKH · Klinik für Allgemein-, Visceral-,
Thorax- und Gefäßchirurgie**

Chefarzt Dr. med. Jörg Pertschy

**KKH · Klinik für Innere Medizin I,
Schwerpunkt Gastroenterologie**

Chefarzt Dr. med. Wolfgang Reuß

**KKH · Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik**

Chefarzt Dr. med. Stefan Dammers

KKH · Ernährungsberatung

Michaela Schieck, Kirsten Jünemann

Montag, 8.30–10.00 Uhr

Mittwoch, 14.00–15.30 Uhr

Terminvereinbarung unter 0361 654-1681

Dr. med. Sven Becker

Diabeteszentrum Erfurt

Thälmannstraße 25, 99085 Erfurt

Telefon: 0361 566-7216



Prof. Dr. med. Henri Wallaschofski

Hausärztliche Schwerpunktpraxis

Endokrinologie/ Diabetologie/

Ernährungsmedizin

Krämpferstraße 6, 99084 Erfurt

Telefon: 0361 566-7054

SELBSTHILFEGRUPPEN

Selbsthilfeforum Adipositas

im Internet: www.adipositas24.de

SHG Adipositas Erfurt

(Leiter: Herr Stefan Riege)

Mobil (S. Riege): 0178 8799004

Mobil (S. Wenske): 0162 1990032

E-Mail: stefanriege@yahoo.com

**Selbsthilfegruppe Adipositas Suhl /
Gruppe Arnstadt**

(Leiter: Uwe Albrecht)

Mobil: 0160 7848262

E-Mail: uwe.albrecht@adipositas-suhl.de

**Die Operation stellt nur einen Teil eines ganzen
Behandlungskonzeptes dar. Ihr Wille allein ist
entscheidend für den dauerhaften Erfolg.**

Mitglied des Caritas-Verbandes
im Bistum Erfurt e.V.



Betriebsstätte der Katholischen
Hospitalvereinigung Thüringen
gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus
des Universitätsklinikums Jena

Katholisches Krankenhaus

„St. Johann Nepomuk“

Haarbergstraße 72, 99097 Erfurt

Telefon: 0361 654-0, Fax: 654-1081

E-Mail: kontakte@kkh-erfurt.de



Qualitätszertifiziert nach
DIN EN ISO 9001

Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Chefarzt: Dr. med. Jörg Pertschy

Telefon: 0361 654-1201

E-Mail: visceralchirurgie@kkh-erfurt.de

Fax: 0361 654-1084

www.katholisches-krankenhaus.de

